



MUSEO DIFFUSO DELLA RESISTENZA DELLA DEPORTAZIONE DELLA GUERRA DEI DIRITTI E DELLA LIBERTÀ

PRÄSENTATION

Das Museo Diffuso della Resistenza, della Deportazione, della Guerra, dei Diritti e della Libertà (Verbreitetes Museum des Widerstands, der Deportation, des Krieges, der Rechte und der Freiheit) wird am 30. Mai 2003 in dem aus dem achtzehnten Jahrhundert stammenden Gebäude des Militärbezirks eröffnet. Es ist eine Begegnungsstätte zwischen Forschung und Kommunikation, zum Vergleich und zur Reflexion: ein Museum der Ideen, das, von den Ereignissen in Turin und seiner Umgebung zwischen 1938 und 1948 ausgehend, sein Interessensfeld auf Europa und das gesamte zwanzigste Jahrhundert ausweitet, mit einem besonderen Augenmerk auf die großen Themen der Behauptung der Rechte und der Freiheit.

Es ist ein unkonventionelles Museum, das originelle Kommunikationsformen und Ausstellungssprachen experimentiert, die in der Lage sind, einen aktiven Dialog mit der gegenwärtigen Gesellschaft herzustellen.



Nun, ich bin der Meinung, dass die Museen, manche Museen, genau dazu dienen: den Zugehörigkeitssinn, soweit es ihr begrenzter Aktionsbereich gestattet, zu stärken (...)

FREDI DRUGMAN, EINIGE NOTIZEN FÜR EINE LEKTION



TURIN 1938-1948. VON DEN RASSEGESETZEN ZUR VERFASSUNG

Die Dauerausstellung des Museums besteht aus einem interaktiven multimedialen Parcours, der den Besucher anhand von Berichten, Bildern, Filmen und Klängen auf einer virtuellen Reise durch Turin begleitet, in dem Jahrzehnt, das von der Genehmigung der Rassengesetze von 1938 bis zur Rückeroberung der Rechte geht, die in der republikanischen Verfassung von 1948 verankert sind.

Im Verlauf der Reise wird an die Kriegserfahrungen, die nationalsozialistische Besatzung, den mit und ohne Waffen betriebenen Widerstand, die schwierige Rückkehr zum demokratischen Leben, erinnert. Die Tour folgt keinem geradlinigen Verlauf, sondern regt eher die Erforschung eines Gebietes an, das sich durch die Erinnerung seiner Orte enthüllt. Ein symbolisches U-Bahn-Netz verläuft durch die Stadt und führt den Besucher durch eine Installation, die einen ungeheuren Bestand an Dokumentationsmaterial neben einer flexiblen und interaktiven Kommunikation koexistieren lässt.



Ada Gobetti hat die Verfassung als den zweiten Schritt bezeichnet. Mit dem Aufstand und der Befreiung wurde ein Schritt getan. Nun handelt es sich darum, den zweiten zu tun. Nicht regungslos bleiben, und jeden Tag den zweiten Schritt vorbereiten.

FRANCO VENTURI, 1945



Die Geschichte und die Identität neu zu überdenken (...) ist von Vorteil, wenn diese Übung dem heutigen Leben von Nutzen ist, in die politischen Entscheidungen einfließt und nicht in hermetisch verschlossenen Kreisen erfolgt, sondern in einer bürgerlichen Konversation mit Gesprächspartnern, die nichts von dem veralteten Gedenken wissen, und mit Generationen, die an den Feierlichkeiten teilnehmen, ohne zu den hervorgerufenen Ereignissen beigetragen zu haben.

BARBARA SPINELLI, DER SCHLAF DER ERINNERUNG

DIE AKTIVITÄTEN

Das Museum organisiert Sonderausstellungen, um die Themen zu vertiefen, die zu seiner Mission gehören: die historischen, sozialen und kulturellen Ereignisse, die die Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts gezeichnet haben, die Reflexion über die Gegenwart und die Werte, die von der tragischen Zeit des zweiten Weltkrieges und der Totalitarismen übernommen wurden.

Am Tag der Erinnerung (27. Januar) und am Tag der Befreiung (25. April) organisiert und fördert das Museum Veranstaltungen und Sonderinitiativen, an seinem Standort und an den Hauptstätten der Erinnerung.

Das Museum bietet Bildungsaktivitäten (Workshops, Besuchsrouten, Führungen), über die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen, die an die Schüler und an die Bürger gerichtet sind.

Für Informationen und Reservierungen:
Tel. +39 011 01120788 · didattica@museodiffusotorino.it

Ein Abschnitt der Website des Museums ist dem Lehrportal gewidmet, das dazu bestimmt ist, die Lehrveranstaltungen des Museums zu vernetzen und ein Instrument anzubieten, das die Teilung von Erfahrungen, Ideen und Lehrmaterial unter den Lehrkräften begünstigt.



Es widerstrebt mir der Gedanke, dass der 25. April zu einem akademischen Tag wird, mit der Erinnerungseere, die alle akademischen Feiertage in sich tragen (...)

FRANCO ANTONICELLI, 1948



Jetzt, nach all diesen langen Jahren des bewussten Vergessens, kann ich diese Geschichte nicht nur erzählen, ich muss sie erzählen. Ich muss im Namen des Geschehens sprechen, icht in meinem eigenen Namen.

JORGE SEMPRUN, DIE GROBE REISE

DIE STOLPERSTEINE

Die Stolpersteine (*pietre d'inciampo*) sind ein verbreitetes und verbundenes Denkmal, das von dem deutschen Künstler Gunter Demnig entworfen und realisiert wurde, um an die einzelnen Opfer der nationalsozialistischen und faschistischen Deportation zu erinnern. Jedes Jahr ist das Museum der Initiator für die Installation von neuen Steinen im Stadtgebiet und realisiert ein spezifisches Bildungsprogramm, das sich an die Schulen richtet.

Um einen Stein zu widmen oder für Informationen über das Projekt:
Tel. +39 011 01120783 · pietredinciampo@museodiffusotorino.it



Die Erinnerung, auf die die Geschichte zurückgreift, die sie wiederum schürt, zielt darauf ab, die Vergangenheit nur deshalb zurückzuholen, um der Gegenwart und der Zukunft zu dienen. Das kollektive Gedächtnis muss der Befreiung dienen, und nicht der Unterwerfung der Menschen.

JACQUES LE GOFF, ERINNERUNG, IN GESCHICHTE UND ERINNERUNG



DIE ORTE DER ERINNERUNG

Die Idee eines "verbreiteten Museums" ist ein Verweis auf das enge Verhältnis zwischen dem Territorium und dem Patrimonium, das in den Museen aufbewahrt wird. Parallel zur virtuellen Tour des Museums werden die Örtlichkeiten in der Stadt, die mit der Erinnerung an den Widerstand, die Deportation und den Krieg verbunden sind, selbst zu den Bausteinen einer Museumstour, mit dem Ziel, bewusste, aktive und Anteil nehmende Denkanstöße über den zeitlichen Zusammenhang zu erteilen. An zwanzig innerstädtischen Standorten wurden Informationstafeln aufgestellt, die es ermöglichen, die Spuren der Vergangenheit im örtlichen Kontext zu erkennen und zu entziffern.

Das Gebäude

Der Komplex des Militärbezirks „von San Celso und San Daniele“ wurde nach einem Entwurf von Filippo Juvarra in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts errichtet, um die Bodentruppen von König Viktor Amadeus II. aufzunehmen. Der Palazzo San Celso beherbergt auch das piemontesische Institut für die Geschichte des Widerstandes und der zeitgenössischen Gesellschaft Giorgio Agosti, das Nationalarchiv über das Kino während der Zeit des Widerstands, das Internationale Studienzentrum Primo Levi und die Stiftung Polo del '900.



PRIMO LEVI, SPUR AUF DEM STEIN IN DAS WERK ANDERER

An verschiedenen Stellen der Stadt bewahren die Steinplatten die Spuren der Luftangriffe vom zweiten Weltkrieg. Die durch die vernichtenden Bomben zersplitterten Platten wurden ersetzt. Diejenigen, die von Feuerbomben durchbohrt wurden, wurden jedoch an Ort und Stelle belassen.



Schrein des Martinetto

— Corso Svizzera Ecke Corso Appio Claudio: der städtische Schießplatz wurde nach dem 8. September 1943 von der Italienischen Sozialrepublik zum Ort der Vollstreckung von Todesurteilen auserwählt: über sechzig Widerstandskämpfer wurden dort erschossen. Nach dem Krieg wurde der Schießplatz stillgelegt, während der Martinetto von nationalem Interesse ist und als Schrein zum Gedenken an die Hingerichteten dient.



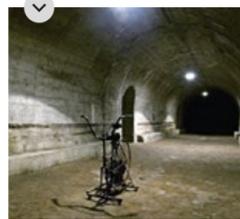
Der Luftschutzkeller

— piazza Risorgimento. ist einer der größten unter den 137 öffentlichen Schutzräumen, die von der Stadt Turin errichtet wurden. Er besteht aus drei parallel verlaufenden Stollen, die circa 40 Meter lang sind und 12 unter der Erde liegen.



Bis fünf Uhr nachmittags lächeln manche in Turin. Danach schließen die Geschäfte und die Geschlechter verdunkeln sich. Die Angst vor den Luftangriffen macht sich breit. Wer kann, flieht aufs Land, wer es nicht kann, hat nichts zu lachen.

VALDO FUSI, ROTE BLUMEN AM MARTINETTO



Am Pian del Lot

— Strada Comunale di Revigliasco. Fand die blutigste Repressalie durch die Nazis auf städtischem Gebiet statt: am Morgen des 2. Aprils 1944 wurden 27 junge Männer erschossen, die aus den Carceri Nuove stammten.



Erst am nächsten Morgen wurde mir die Realität bewusst, als ich, mit der Straßenbahn an der Porta Nuova vorbeifahrend, deutsche Soldaten, bis aufs Messer bewaffnet, in Uniform, als Wachen vor den Maschinengewehren sah

ADA GOBETTI, PARTISANENTAGEBUCH



Informationen

Museo diffuso della Resistenza, della Deportazione, della Guerra, dei Diritti e della Libertà (*Verbreitetes Museum des Widerstands, der Deportation des Krieges, der Rechte und der Freiheit*)

corso Valdocco 4/a · 10122 Torino · Italien
Ticketverkaufsstelle: Tel. +39 011 01120780
Büro: Tel. +39 011 01120788
info@museodiffusotorino.it · www.museodiffusotorino.it

- @MuseoDiffusodellaResistenza
- @museodiffuso
- @diffuso2003
- Spotify.com

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag 10 bis 18 Uhr (letzter Eintritt 17.15), montags geschlossen

Eintrittspreis

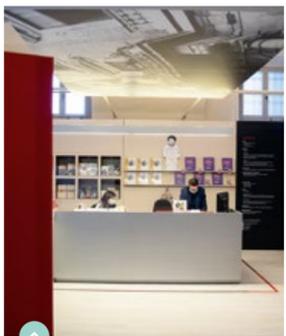
Voller Preis 5 Euro

Ermäßigtes Ticket 3 Euro

Besucher im Alter von 16 bis 25 und über 65, Gruppen mit Vorreservierung (15 bis 30 Personen), Lehrer, Studenten, Mitglieder von ARCI, FAI, COOP, UISP, AICS, IGIC und Mitglieder der Biblioteca Civiche Torinesi (*Städtische Bibliotheken Turin*).

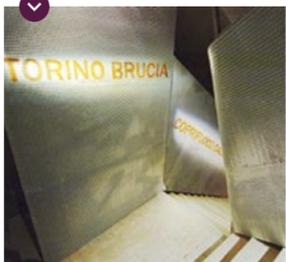
Kostenloser Eintritt

Jugendliche unter 16 Jahren, Mitglieder von ICOM, PASS60, Mitglieder von Abbonamento Musei Torino Piemonte (*Museums-Abo Turin Piemont*), Personen mit Behinderungen und Begleiter, Fremdenführer (mit Ausweis), Journalisten (mit Ausweis), Inhaber der Membership Card Polo del '900.



In der **Ticketverkaufsstelle** händigt Ihnen das Personal Kopfhörer aus; Sie können eines der Hauptthemen auswählen - die durch einen Kreis auf dem Fußboden gekennzeichnet sind - und, für jedes von diesen, eine kurze Einführung des Historikers Giovanni De Luna, hören.

Während Sie die **Treppe** hinuntergehen, die in das Untergeschoss führt, können Sie den Erzählungen der Zeugen zuhören.



IN FREIHEIT LEBEN

DAS LEBEN UNTER DEN BOMBEN

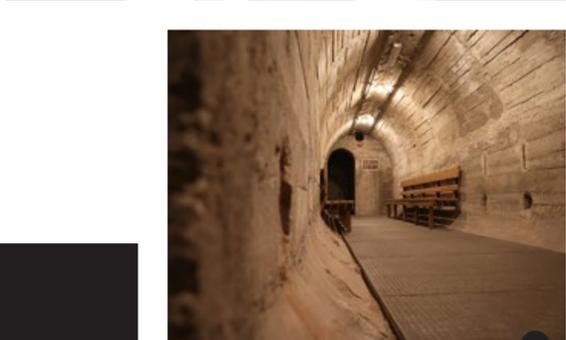
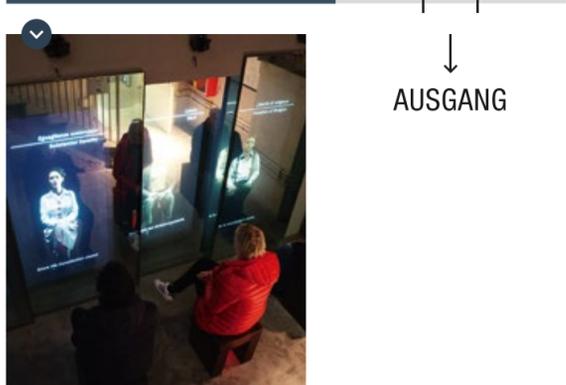
DAS LEBEN UNTER DEM REGIME

LAS LEBEN WÄHREND DER BESATZUNG

DER STUHL VOM MARTINETTO

DER MULTIMEDIALE TISCH

DIE VERFASSUNG LEBEN



DER SCHUTZRAUM



Im **Hof** befinden sich drei Steinplatten, die aus der **Conceria Fiorio** (Gerberei Fiorio) und den **FIAT-Werken Ferriere e Grandi Motori** (Eisenhütten und große Motoren) stammen, und die an die Partisanen und Gegner des Regimes erinnern, die ihr Leben im Kampf um die Befreiung verloren oder in die Konzentrationslager deportiert wurden.

Eine dreieckige rosa **Bank**, in der Mitte des Hofes, die 1989 von Corrado Levi entworfen und dem Museum 2013 geschenkt wurde, erinnert an die homosexuellen Opfer der nationalsozialistischen Verfolgungen.



Der Alltag

Die täglichen Herausforderungen während des Krieges, an der Front und in der Stadt, anhand von Dokumenten und den Berichten von Ennio Pistoia und Mariuccia Gaudenzi.

Das Leben unter den Bomben

Der Hunger, die Kälte und die Angst während der Bombardierungen. Filme, Originaldokumente und Berichte von Carmen Nanotti und Emilio Jona, die in das Gebiet von Biella geflüchtet sind.

Das Leben unter dem Regime

Das faschistische Regime zwischen Opposition und Konsens. Dokumente und Berichte von Giorgina Arian Levi und Mario Giacometti.

Las Leben während der Besatzung

Die Resistenz in Turin erzählt vom Arbeiter Enzo Pettini und von Matilde Di Pietrantonio, einer der wenigen Frauen am Kommando einer bewaffneten Formation in Turin. Die illegale Propaganda anhand von Dokumenten, Filmen und einer raren Druckmaschine mit Pedalen.

Der Stuhl vom Martinetto

Einer der beiden Originalgegenstände, die im Museum ausgestellt sind: einer der Stühle, die für die Enthauptungen auf dem Schießplatz Martinetto verwendet wurden.

TORINO

Dalle Leggi razziali alla Costituzione

1938-1948

DIE ORTE DER ERINNERUNG

- Fiat Mirafiori
- Porta Nuova
- Carceri Nuove
- Synagoge
- Albergo Nazionale
- Palazzo Campana
- Polizeipräfektur
- Piazza Castello
- Santuario della Consolata
- Teatro di Torino
- Martinetto
- Conceria Fiorio

Der multimediale Tisch

Durch Berühren der weißen Quadrate öffnet sich ein multimediales Archiv, das 49 historische Momente der Stadt dokumentiert. Zu jedem Ort gibt es eine Berichterstattung und einige Video-Beiträge.

Der Schutzraum

Der Luftschutzkeller bat den Angestellten der Tageszeitung "La Gazzetta del Popolo" Schutz, die ihre Niederlassung in dem Gebäude hatte, aber auch zahlreichen Bewohnern des Viertels. Er besteht aus vier Stollen mit spitzbogiger Struktur, die durch Stahlbeton verstärkt sind, um den Bombenexplosionen und den Stoßwellen Widerstand zu leisten. Er wurde während der Renovierungsarbeiten am Gebäude entdeckt.

In Freiheit leben

Das Stimmrecht der Frauen, erzählt von Bianca Guidetti Serra; die Standgerichtsbarkeit und die Säuberungsaktionen in dem Bericht von Cesare Alvazzi Del Frate; die Rückkehr zum politischen Leben, erzählt von Adriano Vitelli; die Heimkehr aus den Lagern in der Erinnerung von Marisa Scala.

Die Verfassung leben

Die letzte Installation führt uns zur Rückeroberung der Rechte, die in den Grundprinzipien der Verfassung von 1948 verankert sind. Die italienische Verfassung wird durch einige Symbolartikel präsentiert, die auf vier Spiegeln dokumentiert sind: **Ja zur Freiheit, Ja zur Demokratie, Ja zur Gleichheit, Nein zur Gewalt**. Wenn man sich vor die einzelnen Spiegel setzt, startet die Lesung von Berichten, Auszügen aus der Literatur und der Chronik, die die Artikel der Verfassung kommentieren.